Das Denkmal des verkannten Genies

Autor(en): **Fischer, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 30

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

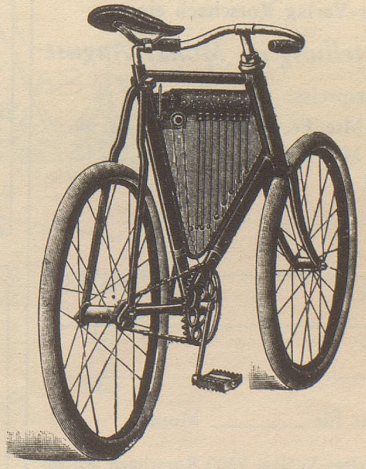
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hans Fischer:

Das Denkmal des verkannten Genies

Musikalisches Zweirad

Eine echt amerikanische Idee, ein Zweirad mit Musik! Es ist die Erfindung von Mister Samuel Goss in Chicago, der die Eintönigkeit einer längeren Fahrt namentlich auf der Rennbahn durch musikalische Genüsse beseitigen zu müssen glaubt. Der Mechanismus ist ziemlich einfach, wie die Abbildung zeigt. Ueber einen in das Gestell des Zweirades passenden Rahmen sind Claviersaiten gespannt, während an einem Querstücke die Hämmer sitzen, welche durch Stifte am Cylinder in Bewegung gesetzt werden. Der Cylinder wird durch eine Schraubenwelle getrieben, welche, durch einen Seiltrieb mit dem Rade in Verbindung stehend, aus- und eingeschaltet werden kann. Die Schnelligkeit des Rades beeinflußt natürlich das Tempo des Musikstückes. Der Cylinder kann leicht ausgewechselt werden. Musikliebenden Zweiradlern und vornehmlich solchen, die weitere Strecken zu bewältigen haben, kann diese Neuerung wärmstens empfohlen werden.

‹Für alle Welt› 1901